

Evangelische Kirche spendet an Schlepper-NGO im Mittelmeer 100.000 Euro

Veröffentlicht am 01.05.2017 von unzensuriert.at

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) wird immer mehr zum verlängerten Arm der herrschenden Polit-Klasse. Es wird [polemisch gegen Rechts gewettert](#) und eine grenzenlose Einwanderung gefordert. Damit Migranten auch weiterhin ihren Weg nach Deutschland finden, [spendet nun die EKD](#) der NGO "Sea Watch" 100.000 Euro.

NGO finanziert sich "Rettungsflugzeug", holt Migranten vor Libyens Küste ab:

Da zwei Rettungsboote der NGO, die im Mittelmeer kreuzen, anscheinend noch nicht genug Flüchtlinge nach Italien schleppen, hat sich die Organisation vor kurzem mit der "Humanitarian Pilots Initiative" auch des Luftraums angenommen. Mit gemieteten Rettungsflugzeugen sollen nun Migranten vor der Küste Libyens gesucht und nach Italien oder Malta gebracht werden.



Dank der großzügigen Spende wird die NGO "Sea Watch" künftig Migranten direkt von der Küste Libyens nach Europa holen. Foto: [Irish Defence Forces / Wikimedia \(CC BY 2.0\)](#)

So könne man ein größeres Gebiet "überwachen". Die 100.000 Euro der EKD könnten nun den Kauf eines Flugzeuges finanzieren.

Das ständige Melden von Flüchtlingsbott-Sichtungen soll auch Druck auf die EU ausüben. "*Wir wollen Druck auf die EU machen, damit sie mehr Rettungsboote einsetzt*", so "Sea Watch".

Sea Watch "**rettet**" Flüchtlinge aus dem Mittelmeer

"Sea Watch" ist eine seit 2014 existierende, höchst umstrittene, gemeinnützige Initiative mit Sitz in Deutschland, die sich laut Eigenaussage "*der zivilen Seenotrettung von Flüchtenden im Mittelmeer*" verschrieben hat. Die Organisation wird durch private Spenden finanziert. **Großspender wie etwa staatliche Institutionen oder nun die EKD scheinen nirgends auf der Homepage auf.**

- ❖ Dass sich die NGO mit der Verschiffung von illegalen Einwanderern aus Nordafrika in die EU der Schlepperei schuldig macht, scheint niemand tatsächlich zu ahnden oder auch nur zu kritisieren. **Erst kürzlich behauptete ein italienischer Staatsanwalt, dass Schlepperbanden Flüchtlings-NGOs finanzieren.**

Medien wegen kritischer Berichterstattung von Schiff verbannt

Von Transparenz hält man bei "Sea Watch" allem Anschein nach nicht viel.

- ❖ So wurde im Jahr 2015 ein Reporterteam des [rbb von einem Hilfsschiff der NGO geschmissen](#) und dadurch ein Live-Bericht verhindert. Der Grund: **Der Sender hätte zu kritisch über das Wirken der "Flüchtlingshelfer" berichtet.**
- ❖ Harsche Kritik gab es an [der NGO auch für ihre Aktion](#), Politiker medienwirksam auf ein "*original Flüchtlingsboot*" zu pferchen, um auf die "*prekäre Lage der Flüchtlinge*" aufmerksam zu machen.